

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Heinrich Fiechtner fraktionslos

und

Antwort

des Ministeriums für Soziales und Integration

**Auskunft über Todesursachen sowie Organspenden
bei Unter-Fünfzig-Jährigen in Baden-Württemberg**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Menschen unter 50 sind in Baden-Württemberg seit 2010 gestorben (bitte untergliedern in Jahren und Altersgruppen [0 bis 10, 11 bis 20, 21 bis 30, 31 bis 40, 41 bis 50])?
2. Was waren die Todesursachen (bitte in Jahren, Altersgruppen [0 bis 10, 11 bis 20, 21 bis 30, 31 bis 40, 41 bis 50] und Todesursachen unterteilen)?
3. Wie genau ist die für die Todesursachenfeststellung verwendete Datenbasis?
4. Wie gliedern sich die unnatürlichen Todesursachen auf?
5. Wie viele der Verstorbenen wurden obduziert?
6. Wie viele der Verstorbenen hatten einen Organspendeausweis?
7. Wie viele der als Organspender erwiesenen Verstorbenen dienten als Organspender (aufgegliedert nach transplantierten Organen)?
8. Zum Vergleich: wie hoch war die Zahl der Lebendspenden von Organen in den befragten Altersgruppen (aufgegliedert nach Niere und Leber sowie Knochenmark)?
9. Wie hoch war die Morbidität der Lebendspender?

09.05.2018

Dr. Fiechtner fraktionslos

Begründung

Ein Ableben unter 50 Jahren ist stets ein außergewöhnliches und dramatisches Ereignis. Die Kleine Anfrage soll dazu dienen, das Ausmaß solcher Ereignisse in Baden-Württemberg zu klären und – damit verbunden – mögliche Vermeidungsstrategien zu entwickeln. Außerdem soll geklärt werden, wie hoch die Bereitschaft zur Organspende ist und wie oft diese Bereitschaft auch in eine tatsächliche Organspende mündet. Aufgrund aktueller Diskussionen soll auch das Feld der Lebendspenden beleuchtet werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 4. Juni 2018 Nr. 54-0141.5-01674038 beantwortet das Ministerium für Soziales und Integration in Abstimmung mit dem Ministerium der Justiz und für Europa die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie viele Menschen unter 50 sind in Baden-Württemberg seit 2010 gestorben (bitte untergliedern in Jahren und Altersgruppen [0 bis 10, 11 bis 20, 21 bis 30, 31 bis 40, 41 bis 50])?*

Sterbefälle von Baden-Württembergern im Alter unter 50 Jahren im Zeitvergleich						
Sterbejahr	Unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 15 Jahre	15 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre
2010	288	154	187	505	747	2.611
2011	289	137	150	468	692	2.422
2012	293	124	166	440	722	2.383
2013	277	131	145	435	706	2.263
2014	293	133	139	449	682	2.187
2015	293	139	132	438	749	2.200
2016	368	156	134	486	855	2.104

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsstatistik – Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

2. Was waren die Todesursachen (bitte in Jahren, Altersgruppen [0 bis 10, 11 bis 20, 21 bis 30, 31 bis 40, 41 bis 50] und Todesursachen unterteilen)?

Sterbefälle von Baden-Württembergern im Alter unter 50 Jahren nach Todesursachen 2010							
Todesursache (Pos.-Nr. der ICD-10)	unter 50 Jahre insgesamt	Unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 15 Jahre	15 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre
A00-B99 Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	95	5	5	4	2	22	57
C00-D48 Neubildungen	1168	1	28	23	69	184	863
D50-D90 Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	29	2	2	0	6	5	14
E00-E90 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	124	7	4	3	10	19	81
F00-F99 Psychische und Verhaltensstörungen	127	0	1	2	19	31	74
G00-G99 Krankheiten des Nervensystems	189	10	22	10	17	28	102
H00-H59 Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	0	0	0	0	0	0	0
H60-H95 Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	0	0	0	0	0	0	0
I00-I99 Krankheiten des Kreislaufsystems	645	6	11	10	32	81	505
J00-J99 Krankheiten des Atmungssystems	85	1	5	3	5	11	60
K00-K93 Krankheiten des Verdauungssystems	310	2	5	2	7	55	239
L00-L99 Krankheiten der Haut und der Unterhaut	4	0	0	0	1	0	3
M00-M99 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	17	0	1	2	2	3	9
N00-N99 Krankheiten des Urogenitalsystems	13	1	1	0	0	1	10
O00-O99 Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	4	0	0	0	2	2	0
P00-P96 Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	115	108	4	0	2	0	1
Q00-Q99 Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	173	110	23	6	9	6	19
R00-R99 Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	138	28	4	3	17	30	56
V01-Y98 Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	1256	7	38	119	305	269	518
A00-T98 Alle Krankheiten und Folgen äußerer Ursachen	4492	288	154	187	505	747	2611
Datenquelle: Todesursachenstatistik - Statistisches Landesamt Baden-Württemberg							

Zur Gewährleistung der statistischen Geheimhaltung in der Todesursachenstatistik können nur die dargestellten Altersgruppen verwendet werden.

3. *Wie genau ist die für die Todesursachenfeststellung verwendete Datenbasis?*

Bei der äußeren Leichenschau haben Angaben zur unmittelbaren Todesursache einen deutlichen spekulativen Anteil. Sie werden daher vom Statistischen Landesamt nicht weiter ausgewertet. Die Angaben zu Grundleiden und weiteren wesentlichen Erkrankungen wie beispielsweise Krebserkrankungen, die bei der zuletzt behandelnden Ärztin oder dem zuletzt behandelnden Arzt in Erfahrung gebracht werden, sind belastbar.

4. *Wie gliedern sich die unnatürlichen Todesursachen auf?*

5. *Wie viele der Verstorbenen wurden obduziert?*

Angaben sind nicht möglich, da zu unnatürlichen Todesursachen und zu den Obduktionen keine Statistik vorliegt.

6. *Wie viele der Verstorbenen hatten einen Organspendeausweis?*

Hierzu ist keine Aussage möglich. Lediglich bei möglichen Organspendern wird überprüft, ob ein Organspendeausweis vorliegt. Dies beschränkt sich auf diejenigen Patienten, bei denen sich wegen einer primären oder sekundären Hirnschädigung ein irreversibler Hirnfunktionsausfall entwickeln könnte.

7. *Wie viele der als Organspender erwiesenen Verstorbenen dienten als Organspender (aufgegliedert nach transplantierten Organen)?*

Nach den Angaben der Deutschen Stiftung Organtransplantation verteilen sich die Organspender und die gespendeten Organe in Baden-Württemberg wie folgt:

Spender im Alter von 0 bis 50 Jahren und deren gespendete Organe

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Mögliche Spender	83	72	57	52	54	59	51	53
Davon Organspender	58	50	42	40	39	42	39	33

Gespendete Organe

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Herz	38	27	23	24	23	23	24	22
Lunge	17	13	14	20	19	18	23	19
Niere	104	88	72	66	72	79	72	57
Leber	54	49	39	34	34	36	34	31
Pankreas	17	11	15	6	10	11	9	7
Dünndarm	0	1	1	0	0	0	0	1
Organe gesamt	230	189	164	150	158	167	162	137

8. *Zum Vergleich: wie hoch war die Zahl der Lebendspenden von Organen in den befragten Altersgruppen (aufgegliedert nach Niere und Leber sowie Knochenmark)?*

Lebendspenden von Organen und Knochenmark werden nicht über Eurotransplant vermittelt, sondern in den jeweiligen Transplantationszentren und Krankenhäusern durchgeführt. Eine zentrale Dokumentation erfolgt nicht.

9. Wie hoch war die Morbidität der Lebendspender?

Nach § 8 Absatz 1 c Transplantationsgesetz ist eine Lebendspende nur zulässig, „wenn die Person nach ärztlicher Beurteilung als Spender geeignet ist und voraussichtlich nicht über das Operationsrisiko hinaus gefährdet oder über die unmittelbaren Folgen der Entnahme hinaus gesundheitlich schwer beeinträchtigt wird.“ Über den Gesundheitszustand der Lebendorganspender nach der Organspende gibt es keine zentrale Dokumentation.

In Vertretung

Mielich

Staatssekretärin